

## Wegweiser

### Stiftung für Persönlichkeit, Werte und Engagement

### Tätigkeitsbericht 2013



## IV. Aktivitäten

### 1. Interne Anpassungen – Erneuerung des Internetauftritts

Der Internetauftritt wurde erneuert, um bessere Publikumswirkung zu erzielen, mehr Informationen zur Verfügung zu stellen und um die Homepage selber aktualisieren zu können. Dazu erstellte uns die Firma typo d eine neue Homepage im CMS-Format mit einem frischeren Layout. Klar strukturiert, mit Bildern illustriert und mit überarbeiteten Texten ist sie nun zweckmässig und ansprechend.

### 2. Gesuche 2013

Im Jahr 2013 sind 34 neue Gesuche bei der Stiftung Wegweiser eingegangen. Fünf davon wurden durch den Stiftungsrat bewilligt. Die bewilligte Fördersumme belief sich 2013 auf insgesamt CHF 79'400.

### 3. Projektentwicklung

Die Stiftung Wegweiser sieht ihre Aufgabe darin, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre in ihrer Persönlichkeitsbildung zu fördern und zu stärken, so dass sie später als Erwachsene ihre Begabungen umsetzen und als menschlich gefestigte Persönlichkeiten Verantwortung und Führung im Beruf, in der Gesellschaft und im eigenen Leben übernehmen werden.

Mit ihren Aktivitäten beabsichtigt die Stiftung, Jugendliche mit entsprechenden Voraussetzungen und Bildungswünschen in Bildungsprojekten zusammenzuführen. Den Jugendlichen soll hier die Gelegenheit gegeben werden, soziales Bewusstsein und Persönlichkeitsqualitäten aufzubauen, die ihr Engagement für Umwelt und Gesellschaft fördern.

Die Stiftung konzentriert sich hierfür auf Organisationen und Programme, die entsprechende Werte vermitteln und Sozialkompetenz, Ethos und leadership-Qualitäten fördern. Sie unterstützt Institutionen, die bereits über einen Leistungsausweis in der Jugendförderung verfügen oder die mit vorhandenen Strukturen und Verfahren zur Identifikation und Selektion von Jugendlichen mit Förderpotential zum Anliegen der Stiftung Wegweiser beitragen.

Durch die enge Förderstrategie und die Konzentration auf die Vermittlung von Wertebewusstsein und Leadership ist oft eine intensive Auseinandersetzung mit den eingegangenen Gesuchen erforderlich. Sowohl die Geschäftsleitung als auch die Stiftungsratsmitglieder zeigten ein hohes Engagement und investierten viel Zeit in die Auswahl und Entwicklung von Projekten, um dem Anliegen der Stiftung zu grösstmöglicher Wirkung zu verhelfen. So haben sich die Geschäftsleitung und einzelne Stiftungsratsmitglieder auch mit Gestuchstellern zu Gesprächen getroffen, deren Projekte ein Potential zur Förderung erkennen liessen, die letztlich aber nicht positiv beschieden wurden. Gespräche wurden geführt mit dem

- Geschäftsführer von Zwischenräume,
- Program Director des HUB Zürich zu den Projekten „Summerpreneurship“ und „Fellowship“,
- Projektleiter des IZSG der FHS St. Gallen zum Projekt „FutureScouts“,

- CEO der Stiftung MyHandicap zum Projekt „Aufbau eines Jugendforums mit Lehrstellenbörse“.

Weiterhin haben die Geschäftsleitung und einzelne Stiftungsratsmitglieder im Jahr 2013 Veranstaltungen zur Weiterbildung und zum Networking besucht, u.a. die Mitgliederversammlung von SwissFoundations, das SwissFoundations Stiftungssymposium, die Veranstaltungen des SwissFoundations Arbeitskreises Bildung, Kultur, Innovation, ein Medientraining der Schweizer Journalistenschule MAZ und das Symposium „Begabtenförderung in der Schweiz“ an der Universität Basel.

#### 4. Laufende Projekte

Im Jahr 2013 wurden zwei Projekte weiterentwickelt

- SeLeN
- TELOS

und fünf neue Projekte bewilligt

- Lust auf Bildung - studienaktie.org II: CHF 30'000
- Cevi NOLK: CHF 3'100
- Cevi Treffpunkt 13: CHF19'300
- YES International Entrepreneur Skills Certificate: CHF 17'000
- Internationaler Kongress Begabungs- und Begabtenförderung: CHF 10'000.

#### 4.1. SeLeN

##### Ziel

SeLeN steht für ein Projekt der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz zur Entwicklung von **Service Learning**-Projekten mit dem Fokus auf **Nachhaltigkeit** für die Primarstufe ([www.fhnw.ch/ppt/content/prj/p206-1206/abstract](http://www.fhnw.ch/ppt/content/prj/p206-1206/abstract)). Service Learning verbindet gesellschaftliches Engagement mit fachlichen und überfachlichen Lerninhalten und Lernprozessen. Junge Menschen sollen durch die aktive Arbeit in Projekten in und für ihre Gemeinde und durch eine kontinuierliche, strukturierte Reflexion des Projekts und der Lernprozesse im Unterricht in verschiedenen Bereichen gestärkt werden. Das pädagogische Konzept des Service Learning kombiniert schulisches Lernen mit Persönlichkeitsbildung und der Entwicklung von Nachhaltigkeit. Lernen soll in realen und bedeutsamen Projekten im sozialen Kontext von Schulgemeinden im direkten Handeln erfahrbar werden. Die Projektarbeit wird zusätzlich begleitet durch eine gezielte Anleitung der Schüler/innen zur Reflexion von Wertefragen, Problemstellungen und Dilemmasituationen des sozialen Lebens aber auch zu den eigenen Handlungsweisen und Umsetzungsstrategien.

Über die konkreten Projekte in Primarschulen hinaus sind die Entwicklung und Erprobung eines pädagogischen Konzepts «Service Learning mit Fokus Nachhaltigkeit (SeLeN)» und das Ausarbeiten von Materialien, Tools und eines Lehrwerks für die Grundschulstufe Ziele des transdisziplinären Projekts.

##### Realisierung

Die Piloterprobung erfolgte 2011 exemplarisch in drei Deutschschweizer Schulen in 5. und 6. Klassen. Nach der Überarbeitung von Konzept und Materialien startete ab Mitte 2012 die Hauptdurchführung in acht 5. und 6. Modellklassen der Deutschschweiz (2012/13). Themen lokaler Projekte waren u.a. «In der Gemeinde mehr Strom mit erneuerbaren Energien produzieren in Zusammenarbeit» mit den lokalen Behörden, «Neugestaltung bestehender Spielplätze» oder «Schaffung von Begegnungspätzen für Jung und Alt» gemeinsam mit Architekten. Zum Zusammenwirken von Jugendlichen, Schulklassen mit politischen Behörden oder Teilen der Bevölkerung in den Gemeinden sowie Fachpersonen konnten durchgängig positive Überraschung für das Gelungene und ausgesprochen erfreuliche Rückmeldungen von allen Beteiligten entgegengenommen werden. Begleitend zur Durchführung der konkreten Projekte wurde - in enger Zusammenarbeit mit den involvierten Lehrpersonen und den Expert/innen der Hochschule - ein Konzept zu wertegebundenem Service Learning erarbeitet, das berufspraktische und bildungstheoretische Ansprüche erfüllt. Dies beinhaltet auch den Aufbau von Reflexionsfähigkeiten bei den Lernenden unter Einsatz von Lernjournalen, Portfolios und Lerncoaching. In Verbindung mit der praktischen Durchführung und Erprobung wurden so Handreichungen entwickelt, die nun in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen eingesetzt werden können. Bis Sommer 2014 sind alle Projekte abgeschlossen. Als Bildungszielsetzung wurden die einzelnen Phasen der Projektdurchführungen kontinuierlich mit den Lehrenden und Lernenden unter folgenden Gesichtspunkten reflektiert: Aufbau eines positiven Demokratieverständnisses bei den jungen Menschen, Entwickeln kommunikativer und kooperativer Schlüsselkompetenzen, Bedingungen intergenerationellen Lernens, Aufbau von Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Schüler/innen sowie eines Reflexionsvermögens zu den eigenen Werten und Einstellungen und zu Verantwortungsbewusstsein in der Gemeinschaft.

##### Evaluation

Der Entwicklungsprozess und einzelne Elemente wurden auf zwei Ebenen (BNE: «Bildung für eine nachhaltige Entwicklung» und NEiG: «Nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde») laufend evaluiert mittels begleitender schriftlicher Befragungen aller Akteure, fokussierter Interviews sowie in Gruppendiskussionen mit verschiedenen Gruppen der Beteiligten. In ausgewählten Gemeinden kamen Einzelfallstudien auf der Basis fokussierter Interviews

dazu. Details zu den einzelnen Erhebungsschritten und zur anschliessenden Synthese sind im Forschungsdesign und in den Forschungsprotokollen des Projektes festgehalten.

Darüber hinaus wurde das Projekt laufend innerhalb der Scientific Community zahlreich öffentlich präsentiert und an Bildungskongressen dem Fachdiskurs und der damit verbundenen Evaluation ausgesetzt (z.B. DGFE-Tagung zur Grundschulforschung, Nürnberg; Internationaler Kongress „erleben und lernen“, Augsburg; Tagung „Rio + 20: Nachhaltigkeit neu denken?“, Eichstätt-Ingolstadt, u.a.).

### **Produkte/Ergebnisse**

Alle Produkte und Ergebnisse werden für die Berufspraxis und für die weiterführende Schulentwicklung aufbereitet und als konkrete Produkte (z. B. Hintergrundinformationen zu «SeLeN»-Projekten, Handreichungen für Lehrpersonen, Good-Practice-Beispiele) Lehrpersonen, Schulen und Bildungsforscher/innen zugänglich gemacht. Zusätzlich entsteht ein Lehrmittel im Bereich Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Reihe «Lehrmittelreihe querblicke» des Ingold Verlags (Ende 2014). Dieses soll an der World Didac 2014 vorgestellt werden. Neben dem Entwicklungsteil werden darin auch Forschungsfragen beantwortet. Weitere, daran anschliessende Publikationen sind angedacht.

Das Projekt erhält zunehmend nationale und internationale Beachtung. So wurde es – neben zahlreichen Präsentationen an Tagungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung - im vergangenen Jahr in zahlreichen Medienberichten und Radiobeiträgen aufgegriffen. Aber auch Anfragen weiterer Pädagogischer Hochschulen der Schweiz bestätigen die Anerkennung der Bedeutung des erarbeiteten Ansatzes.

Das Projekt SeLeN wird von der Stiftung Wegweiser mit insgesamt CHF 150'000 unterstützt.

## 4.2. TELOS

### Ziel

Das Projekt TELOS hat zum Ziel, verantwortungsbewusstes Handeln bei jungen Menschen zu fördern, die sich aus eigener Initiative in eigenen oder gemeinsamen Projekten engagieren. Dies mit dem Ziel der Förderung personaler und sozialer Kompetenzen sowie moral-ethisch reflektierter Werthaltungen. Die Zielgruppe sind junge Menschen, von denen angenommen wird, dass sie künftige Führungspersönlichkeiten in Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur oder Forschung und im sozialen Leben von morgen sein werden.

Das Projekt TELOS wird durchgeführt von *infoklick.ch* ([www.infoklick.ch](http://www.infoklick.ch)), einer seit Jahren erfolgreichen Organisation zur Nachwuchsförderung. Die Beratungs- und Unterstützungsangebote der bereits bestehenden Programme von „infoclick.ch“ werden ergänzt durch die explizite Orientierung an moral-ethischen Sinn- und Wertefragen und der Reflexion gesellschaftsbezogener Aspekte wie Nachhaltigkeit, Selbst- und Fürsorge in einer solidarischen Gesellschaft und der Mitverantwortung für die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft in einer Leistungs-, Wissens- und Risikogesellschaft. Das Programm initiiert den konkreten Aufbau von reflektiertem und respektvollem Handeln gegenüber der Umwelt mit deren personalen und materiellen Ressourcen.

### Umsetzung

Das Programm zur Förderung moral-ethisch reflektierter Führungskompetenzen gelangt auf zwei Ebenen zur Umsetzung: Einmal im Rahmen der direkten Schulung von Juniorexperts, in der Projektberatung Jugendlicher als künftige Verantwortungsträger und verantwortungsbewusste Führungspersönlichkeiten. Zum anderen aber auch auf der Ebene des bestehenden Coaching-Teams von „infoclick.ch“ im Sinn in einer Weiterentwicklung und zusätzlichen Kompetenzerwerbs. Die inhaltliche Fundierung orientiert sich in einer ersten Phase an den Kriterien eines international anerkannten Evaluationsinstruments zur Analyse von Freiwilligen- und Gemeinschaftsarbeiten: Pqasso, ein Konzept, das ursprünglich für Unternehmen mit spezifisch sozialer und auf Nachhaltigkeit achtender Ausrichtung entwickelt wurde (<http://www.ces-vol.org.uk/PQASSO>), und das auf Output bezogene Standards zu sozial nachhaltiger Entwicklungsarbeit festlegt. In einer weiteren Phase werden Kriterien aus einer Entwicklungsarbeit der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz der Ausbildungs- und Beratungsarbeit zugrunde gelegt.

Ergebnisse aus den ersten drei Umsetzungen in Juniorexpert-Kursen im April 2013 zeigten, dass die Jugendlichen sehr gut auf die zusätzlichen Entwicklungsfelder ethischer Reflexion ansprechen und diese als bedeutsam erkennen. Dabei wurden ( - und dies qualifiziert das Coachingteam -) zahlreiche aktuelle gesellschaftliche Diskurse («to big to fail», «1:12», «NSA», usw.) exemplarisch in die Reflexionen miteinbezogen. Gleichzeitig wurde in den ersten Durchführungen erkannt, dass die anvisierten Entwicklungsebenen 2 und 3 (Fortgeschritten und Expertise) für Jugendprojekte (allzu) anspruchsvoll sind, denn die Aspekte der Ethik begegnen vielen Jugendlichen in diesem Setting zum ersten Mal. Für weitere Durchführungen wurden die Kriterien entsprechend angepasst.

Die Projektleitung hält in ihren Berichten fest, dass das Projekt TELOS eine spürbar neue und erfolgversprechende Dimension in die Planung, Durchführung und Reflexion von Jugendprojekten einbringt. Dies wurde u.a. deutlich anlässlich eines Projektforums im Frühling 2013 zu den Jugendprojekten «Parcours», «Aufbau eines Jugendparlaments im Kanton LU», «Aufbau eines Jugendonlinemagazins» (<http://www.tink.ch>).

Im Oktober wurde das Projekt TELOS allen Mitarbeiter/innen von infoklick präsentiert und die ersten Erfahrungen diskutiert. Ab Januar 2014 findet die offizielle Implementierung für alle Kurse und Beratungen statt.

### **Wissenschaftliche Begleitung**

Die Pädagogische Hochschule der Nordwestschweiz begleitet das Programm wissenschaftlich und erarbeitet als Instrument zum Erfassen und zur Reflexion wertegebundenem Handeln in Führungspositionen ein Kompetenzraster zu sozialem und nachhaltigem „leadership“ ([http://www.fhnw.ch/ph/ip/professuren/selbstgesteuertes-lernen/forschung/laufend\\_forschungsprojekte](http://www.fhnw.ch/ph/ip/professuren/selbstgesteuertes-lernen/forschung/laufend_forschungsprojekte)). Dieses soll auch die Grundlage für die prozessbegleitende Reflexion der Juniorprojekte und des Projektleitungsteams abgeben, die Aufschluss geben soll, ob und inwieweit sich verantwortungsbewusstes Denken und Reflektieren bei den Jugendlichen entwickelt und durch das Programm verändert hat.

### **Wirkung**

Erste Ergebnisse aus den Pilotdurchführungen sind ausgesprochen ermutigend und erste Erkenntnisse führten zu Anpassungen des Programms. Reaktionen aus der Erwachsenen- und Berufsbildung bestätigen die Dringlichkeit, die Dimension moral-ethisch reflektierten Verhaltens im Sinn der «Selbstgestaltung in sozialer Mitverantwortung» in (Aus-)Bildungskonzepten vermehrt zu berücksichtigen. Demgegenüber berücksichtigt der für die Schweizer Schulen erarbeitete Lehrplan 21 diese Dimensionen erneut nur mangelhaft. Das Projekt kann deshalb einen bedeutsamen Input für eine weitere Schulentwicklung und Lehrpersonenbildung aller Bildungsstufen darstellen. Denn in der Schweizer Schulentwicklung bleiben die Aspekte der Förderung sozialer Begabungen und der Reflexion von Lerninhalten (und deren Implikationen für die Gesellschaft und deren Weiterentwicklung) im Vergleich etwa zu angelsächsischen Schulsystemen noch immer oft vernachlässigt.

Das Projekt TELOS wird von der Stiftung Wegweiser mit einer Summe von CHF 59'000 unterstützt, die wissenschaftliche Begleitung des Projekts mit weiteren CHF 20'000.

### 4.3. Lust auf Bildung – studienaktie.org II

Der gemeinnützige Verein studienaktie.org unterstützt Weiterbildungsvorhaben von Jugendlichen mit Darlehen und Coaching-Prozessen. Neben der Vermittlungsplattform für Jugendliche und private Darlehenspartner hat die Organisation ein weiteres Projekt vorgestellt. Dieses will innovative Methoden entwickeln, um jungen Menschen bessere Entfaltungs- und Selbstführungsfähigkeiten zu ermöglichen.

Mit den theoretischen Grundannahmen des Projektes – Non-Trivialität der menschlichen Interaktionssysteme und die Konstruktion der eigenen Wirklichkeit durch jedes Individuum – dokumentieren die Initianten ein klar positives Menschenbild. Basierend auf diesen systemverändernden Komponenten wollen die Initianten den jungen Menschen aufzeigen, dass sie bisherige Verhaltensmuster aufbrechen und neue entwickeln können. Sie fragen nicht nach dem „Warum ist es so?“ sondern „Wie wäre es, wenn es anders wäre?“. Diese Herangehensweise ist klar ressourcen- und lösungsorientiert und nicht defizitorientiert.

#### Ziele

- bei Jugendlichen „Lust auf Bildung“ wecken
- Verbesserte Einschätzungsfähigkeit des eigenen Potentials bei Sekundarschüler/innen, Gymnasiast/innen etc., erhöhte Orientierungs- und Reflexionsfähigkeit
- Konzeptionelle Adaptation des Coaching-Ansatzes für jüngere Altersgruppen durch Modularisierung des bestehenden methodischen Baukastens der Perspektiven-Interventionen aus dem Kooperationsprojekt studienaktie.org I.
- 2-3 Pilotveranstaltungen des weiterentwickelten Formats mit Gymnasiast/innen
- 5-10 Pilotveranstaltungen des weiterentwickelten Formats mit Sekundarschüler/innen

#### Realisierung

Um diese Ziele umzusetzen, wurde ein neuer gemeinnütziger Verein mit dem Namen „Lust auf Bildung“ gegründet. Der Verein führt Perspektiven-Workshops durch. Diese Workshops bestehen aus drei Teilen: *Perspektiven eröffnen* – ein Perspektivenbotschafter berichtet aus seinem Leben, *Explorieren und Reflektieren* – der Lebensentwurf als Puzzle und *Transferieren* – „basteln“ des eigenen Lebensentwurfs bis zum 30. Lebensjahr.

Am Summer Event Ende Juni 2013 in Stein am Rhein wurde ein erster erfolgreicher Pilotworkshop mit einer Klasse vor Ort durchgeführt. Im Oktober 2013 fanden Perspektiven-Workshops an der Minerva-Schule in Basel statt. Die Workshops waren sehr hilfreich, um das Format weiter zu verfeinern und die neuen Mitarbeitenden in der Moderation von Perspektiven-Workshops zu schulen. Im November 2013 führte studienaktie.org an der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI verschiedene Perspektiven-Workshops durch. Die Nachfrage von Schulen an der ZEBI war gross und das Angebot bereits nach kurzer Zeit ausgebucht. Eine Schule mit rund 200 Schüler/innen hat die Perspektiven-Workshops für ihre Schule gebucht. Somit konnten 2013 236 Jugendliche erreicht werden, im Winterhalbjahr 2013/2014 sollen rund 360 Schüler/innen begleitet werden.

Anfang 2014 sind erste Perspektiven-Konferenzen an Gymnasien vorgesehen.

Ende März 2014 wurde der Konkurs über den externen Dienstleistungspartner EduPreneur AG eröffnet. Der Verein Studienaktie.org hatte vor rund einem Jahr die Geschäftsstelle für die Betreuungsprozesse und die EDV an dieses 2013 gegründete Jungunternehmen ausgegliedert. Nun will der Verein studienaktie.org die Prozesse und Geschäftsstelle wieder selbst betreiben. Diese Situation beeinträchtigt das Projekt „Lust auf Bildung“ nicht, wie der Verein auf seiner Homepage erklärt.

Die Stiftung Wegweiser unterstützt das Projekt mit einer Summe von CHF 30'000.



#### 4.4. Cevi

Der drittgrösste Jugendverband in der Schweiz, Cevi, stellte im Januar 2013 ein Gesuch um Unterstützung diverser Aktivitäten. Da der Verband mit 15'000 Mitgliedern ein grosses Wirkungsfeld darstellt, interessiert sich die Stiftung Wegweiser ganz besonders für ein Projekt, nämlich die Weiterentwicklung der Organisation durch die Einführung eines verbandsübergreifenden Innovationsmanagements. Beginnend mit der gesamtschweizerischen Leiterkonferenz (**TREFFPUNKT 13**) im November 2013 soll die neue Struktur in den darauf folgenden Jahren schrittweise eingeführt werden.

Deshalb beschloss der Stiftungsrat in seiner Sitzung vom März 2013 eine teilweise Unterstützung des Innovationsprozesses. Um die Organisation kennenzulernen, wurde für den Nationalen Ortsgruppenleiterkurs (**NOLK**) im Mai 2013 ein Beitrag von CHF 3'100 gesprochen. Thea Rauch besuchte die Veranstaltung, um sich ein persönliches Bild von den Teilnehmenden und den vermittelten Werten sowie dem Leadership-Potential der Ortsgruppenleiter zu verschaffen. Der Eindruck ist positiv, sodass die Organisation ermuntert wurde, ein weiteres Gesuch für das Vorhaben „Innovationsprozess“ zu stellen.

Der Antrag wurde im Oktober 2013 eingereicht und der Stiftungsrat beschloss an seiner letzten Jahressitzung den ersten Schritt, den TREFFPUNKT 13, mit CHF 19'300 zu unterstützen, behielt sich aber vor, keine weitere Finanzierung mehr zu sprechen, sollten die Antragsteller von CEVI die Anliegen der Stiftung Wegweiser in einem nächsten Gesuch nicht präziser formulieren.

Der Stiftungsrat will sicherstellen, dass eine systematische Selektion der Leiter/innen stattfindet. Zudem ist eine gezielte Förderung ihrer Fähigkeiten, Verantwortung zu übernehmen, vorzusehen. Aus einem neu einzureichenden Antrag sollte für den Stiftungsrat klarer hervorgehen, wie die Leiter/innen zu einem hohen Ethos verpflichtet werden (z.B. wie geschieht die Reflexion ihrer Werthaltungen).

Um sich ein Bild vom Vorgehen beim Start des Innovationsprozesses zu verschaffen, besuchte die Präsidentin Susanne Hürlimann die Veranstaltung Ende November 2013. Sie wurde begleitet von Jakob Hildebrand, einem ehemaligen Unternehmer aus ihrem Bekanntenkreis, da Thea Rauch nicht an der Veranstaltung dabei sein konnte. Der Bericht der beiden Visitatoren stimmte hoffnungsvoll, weshalb CEVI aufgefordert wurde, ein weiteres Gesuch für den nächsten Schritt einzureichen.

Das Gesuch wurde am 10. April 2014 eingereicht und soll an der zweiten Stiftungsratssitzung des Jahres 2014 behandelt werden.

#### 4.5. YES

Die Organisation Young Enterprise Switzerland (YES) ist eine Non-Profit-Organisation, die praxisorientierte Wirtschaftsbildungsprogramme für Schüler/innen entwickelt und betreut mit dem Ziel, die Wirtschaft mit der Schule zu vernetzen. Im Zentrum stehen junge Menschen, die befähigt werden, in wirtschaftlichen Zusammenhängen vernetzt zu denken, unternehmerisch zu handeln und als Persönlichkeit zu überzeugen. YES bereitet sie darauf vor, in der globalen Wirtschaft verantwortungsbewusst ihren Weg zu finden und erfolgreich zu sein.

Im März 2013 reichte YES ein Gesuch um Unterstützung ihrer Aktivitäten ein. Da die Organisation für die Absolvent/innen des Programms 2013/2014 im Juni einen Auftritt im HB Zürich auf die Beine gestellt hatte, besuchten Stiftungsratsmitglieder und die Geschäftsleiterin von Wegweiser diesen Event. Er überzeugte die Besucherinnen von der Qualität des Programms.

An seiner zweiten Jahressitzung im März bewilligte der Stiftungsrat ein Teilprojekt, das die Entwicklung eines europaweiten Zertifikats für Miniunternehmer (International Entrepreneur Skills Certificate) unterstützt und sprach dafür CHF 17'000. Er knüpfte daran die Bedingung, dass Fragen zur Werthaltung und zur Nachhaltigkeit in die Zertifikatsprüfung aufgenommen werden. Die neue Geschäftsleiterin von YES, Noémie Sasse, wird die europäische Dachorganisation Junior Achievement Young Enterprise Europe (JA-Ye) für dieses Thema gewinnen müssen. Thea Rauch besuchte YES am Sitz in Zürich und stellte als Anregung einen Fragenkatalog zu den von der Stiftung Wegweiser verlangten Zusatzthemen zusammen. Diese werden in den eingereichten Entwurf einfließen.

Im November 2013 besuchte Thea Rauch zudem einen Einführungs-Workshop für die neuen Schüler/innen und konnte sich ein eigenes Bild über das Leadership-Potential und die Werthaltungen der Jugendlichen sowie die Test-Methoden von YES verschaffen.

An der Sitzung mit YES im Februar 2014 erläuterte Noémi Sasse die Fortschritte bei den Testverfahren und die nächsten Schritte zur Einführung des Entrepreneurial Skill Pass (ESP). An der Sitzung im Mai 2014 in Dänemark werden die nächsten Schritte gemeinsam mit den Vertreter/innen der beteiligten Länder festgelegt. Das Verfahren ist langwierig, da sehr viele Akteure (21 europäische Länder) mitreden. Es ist geplant, für die internationale Prüfung drei verschiedene Tests auszuarbeiten:

1. National durchgeführte Tests: Während eines Jahres sollen drei Tests zur Selbsteinschätzung absolviert werden. Das heisst, die Jugendlichen sind angehalten, ihre persönliche Lernfortschritte und die Entwicklung der eigenen Werthaltungen zu reflektieren.
2. Europäischer, einheitlich geregelter Test: Prüfung von Fach- und Methodenwissen. Es zeigt sich, dass die Schweizer Schüler/innen im Vergleich (Benchmark) sehr kompetent dastehen.
3. Internationaler Entrepreneurial Skill Pass (ESP): Test mit breitem Fragenkatalog (z.B. auch europäisches Recht) zur Erlangung des ESP muss in einem langwierigen Verfahren (Absprachen mit 21 Ländern und der Zentrale in den USA) entwickelt werden.

Das Testverfahren soll 2014 mit 25 Teams (ca. 100 Schüler/innen) überprüft werden. Ab 2015 sollen Tests vom Internet abrufbar sein. Im Moment ist eine Gebühr von € 35 im Gespräch. An wen diese gehen soll, ist noch unklar. Ebenfalls geklärt werden muss noch, in welcher Form die Finanzpartner in Erscheinung treten sollen.

#### 4.6. Internationaler Kongress Begabungs- und Begabtenförderung

«Potenziale entdecken – fördern – realisieren!» lautet das Thema des Begabungskongresses, der durch die Pädagogische Hochschule der Nordwestschweiz zum ersten Mal in der Schweiz durchgeführt und von der Stiftung Wegweiser mit unterstützt wird.

##### **Kontext und Ziel**

Begabungsförderung begründet sich im Recht des Menschen auf eine seinen Fähigkeiten entsprechende Bildung zur Selbstverwirklichung. Das Entdecken individueller Begabungspotenziale und ihre optimale Entwicklung anhand differenzierender Lernarrangements, Lernbegleitung und (Aus-)Bildungsstrukturen ist deshalb das zentrale Ziel schulischer und ausserschulischer Bildung.

Darüber hinaus sind Leistungsgesellschaften auf die «klugen Köpfe von morgen» angewiesen in ihrer Sorge um den Erhalt von Hochleistungen in wesentlichen Bereichen der Kultur und Volkswirtschaft und in der Verantwortung, die Zukunft erfolgreich, innovativ und nachhaltig zu gestalten.

Begabungsförderung ist ein zentraler Aspekt, um der Leistungsheterogenität und den Forderungen nach Nachteilsausgleich sozial benachteiligter Schüler/innen gerecht zu werden. Unterschiedliche Begabungspotenziale aller Lernenden sollen erkannt und innerhalb der Lerngemeinschaft gefördert werden. Differenzierende Lernarrangements ermöglichen darüber hinaus, dass auch Kinder und Jugendliche mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten durch individualisierende Lernpfade und Lernbegleitung ihrem Leistungsvermögen entsprechend angeregt und gefördert werden.

Begabungsförderung ist deshalb in hohem Mass auch Schulentwicklung. So besteht die aktuelle Herausforderung darin, Begabungen im Zusammenspiel von integrativem Unterricht und darüber hinausführenden ergänzenden Förderangeboten umzusetzen und Begabte zur Realisierung ihrer Hochleistung zu befähigen.

Der Kongress nimmt diese Herausforderungen zum Ausgangspunkt und lädt Lehrpersonen, Förderlehrpersonen und Begabungsspezialist/innen sowie Bildungsverantwortliche aller Schulstufen ein, aktuelle Entwicklungen zur Begabungsförderung innerhalb und über die Ländergrenzen hinaus auszutauschen und diese mit nationalen und internationalen Expertinnen und Experten zu diskutieren.

##### **Referate und Workshops**

In Keynotes und Parallelvorträgen präsentieren namhafte Referenten/innen (u.a. J. Renzulli und S. Reis vom National Research Center on Gifted and Talented, USA) bewährte und innovative Modelle, Methoden und Forschungsergebnisse zur Begabungsförderung.

Mehr als fünfzig Workshops zur Begabungsförderung auf allen Schulstufen ermöglichen den Kongressteilnehmenden eine bedarfsorientierte Vertiefung und den Praxistransfer. Aktuelle Forschungserkenntnisse werden mit realer Berufspraxis verknüpft und eine berufswissenschaftlich fundierte Umsetzung bewährter Förderkonzepte in möglichst vielen Schulen der Schweiz initiiert.

Dabei werden sechs Themenpfade angeboten:

- «Begabungen wecken – Potenziale entdecken»  
(Identifikation von Begabungspotenzialen)
- «Begabungsfördernde Lernarrangements gestalten»  
(Individualisierende Lernpfade in der lernenden Gemeinschaft)
- «Individualisierendes Coaching und Mentoring»  
(Lernberatung als personbezogene Förderung)

- «Schulentwicklung zur Begabungsförderung und Inklusion»  
(Integrative und ergänzende Begabungs-/Begabtenförderung)
- «Verantwortung und Möglichkeiten von Schulbehörden»  
(Bildungsverantwortung angesichts gesellschaftlicher Zukunftsgestaltung)
- «Begabtenförderung an Hochschulen»  
(Expertise und Förderung von Exzellenz an Hochschulen)

### **Produkt**

Relevante Forschungsergebnisse und qualifizierte «Best Practices» werden im Anschluss an den Kongress in einem Kongressband veröffentlicht und allen Schulen und Interessierten zur Verfügung stehen. Der Band wird einen Überblick über die aktuelle Schul-, Unterrichts- und Bildungsentwicklung und Möglichkeiten konkreter Begabungs- und Begabtenförderung im In- und Ausland vermitteln und als Lehrwerk und Studiengrundlage der Lehrer/innenbildung dienen.

### **Detailprogramm und Anmeldung**

Über das Programm, die Abstracts der Referate/Workshops sowie weitere Informationen gibt die laufend aktualisierte Homepage des Kongresses detailliert Auskunft:

[www.BegabungsfoerderungKongress.ch](http://www.BegabungsfoerderungKongress.ch).

Die Stiftung Wegweiser unterstützt den Internationalen Kongress Begabungs- und Begabtenförderung mit CHF 10'000.

Der Stiftungsrat, im Juni 2014